

Ist da was dran...

Beitrag von „mind-matters“ vom 23. April 2018 21:10

Zitat von icke

Trotzdem wundert mich, wie hier reflexartig die Kritik als lächerlich abgetan wird, einfach und allein deshalb, weil sie von den Schülern kommt (kann ja nur unberechtigtes Gemecker sein, weil Schüler jammern ja immer....).

Die verwundert mich allerdings auch, zumal die wenigsten hier Einblick aktuelle Aufgabe haben, noch in deren Erwartungshorizont, noch in Aufgabenstellungen in BaWü im Allgemeinen.

Zitat von icke

Was mir fehlt ist eine sachliche Argumentation anhand der konkreten Aufgabenstellung von jemandem, der das auch realistisch einschätzen kann.

Die liefere ich - als jemand, der z.Z. mit dem fraglichen Abitur beschäftigt ist - gern.

Nach meinem Dafürhalten treffen nahezu alle Punkte der Schülerpetition zu. Entscheidende Kritikpunkte sind Gleichwertigkeit der Leistungen (im Vergleich zu vorigen Jahrgängen) in Verbindung mit den zeitlichen Anforderungen.

Zunächst sollte man wissen, dass Schüler in BW nur 180 Minuten für drei Aufgabenteile haben. Davon sollten ca. 30 Minuten auf die Leseverstehensaufgabe entfallen, die 10 VP zählt; daran schließt sich eine textgebundene Analyseaufgabe an (i.d.R. mit dem Text der Leseverstehensaufgabe verknüpft) sowie eine teils analysierende, teils argumentative Schreibaufgabe ("composition"). Die Schreibaufgaben zählen jeweils 25 VP, d.h. die übrige Zeit sollte gleich auf sie verteilt werden.

Die Reading Comprehension ist dieses Jahr jedoch aus mehreren Gründen komplett ausgeüfert:

- * Die Textgrundlage war vom Umfang her länger als in vergangenen Jahren
- * Die Textgrundlage war sprachlich um ein Vielfaches komplexer als in vergangenen Jahren (Syntax und Lexik)
- * Die Aufgaben fragten zum Teil kein bloßes Leseverstehen ab, sondern tatsächlich literarische Interpretationsleistungen, die noch dazu im Text kaum belegbar waren.
- * Methodik und Bepunktung der Aufgaben wurde geändert: Statt eines Belegzitats wurden dieses Jahr in der Regel zwei Belegzitate für eine Antwort verlangt. Schüler hatten somit die doppelte Arbeit und das doppelte Risiko, falsch zu liegen. Gleichzeitig bekamen sie aber

trotzdem nur EINEN einzigen VP.

Man kann nun unken: "Schüler müssen sowas in einem deutschen Abitur leisten können." Das will ich auch gar nicht in Abrede stellen. Für meinen Kurs kann ich sagen, dass er dieses Abitur mit Bravour hätte meistern können. Aber wie jeder Physiker weiß, ist Leistung das Verhältnis von (Lern-)Energie und ZEIT. Wer also mehr Leistung sehen möchte, der darf nicht einfach schlagartig die Anforderungen erhöhen, sondern muss dies verdammt nochmal

1.) vorab transparent machen und

2.) mehr Zeit geben.

Alles andere kommt einer Ungleichbehandlung dieses Jahrgangs gleich. Genau das ist geschehen, und genau dagegen wenden sich die Schüler zurecht. Dies ist kein Aufstand der Faulen, sondern derer, die fair behandelt werden wollen.

Die Schüler haben sich bereits in der Reading Comprehension derart verheddert und zeitlich aufhalten MÜSSEN (schließlich baut die zweite Aufgabe auf den Text auf), dass ihnen für die anderen Aufgaben nicht mehr genügend Zeit blieb. (Über die zweite Aufgabe lasse ich mich hier nicht weiter aus; auch die war hochgradig konstruiert, syntaktisch missverständlich gestellt, hatte keine eindeutigen Zeilenangaben, verlangte erneut mehr, als die Zeit zuließ....)

Dass sich das Kultusministerium nun hinter der Aussage versteckt, die Textgrundlage stamme vom IQB und sei auch in Mecklenburg-Vorpommern verwendet worden, ist für mich eine ziemlich dicke Nebelkerze. Meinen Recherchen zufolge gibt es in Mecklenburg-Vorpommern:

- * 270 bis 330 Minuten (!) Zeit für die Bewältigung aller Aufgaben (verglichen mit den hiesigen 180)

- * keine explizite Leseverstehensaufgabe, die mit der hiesigen vergleichbar wäre

- * Keine Entliterarisierung des Curriculums, wie in BW seit 2014 geschehen

Ich wäre sehr dankbar, wenn ein Kollege oder eine Kollegin aus McPomm die obigen Angaben bestätigen oder ggf. korrigieren könnte, wenn sie irgendwo fehl gehen. Falls dem aber nicht so ist, dann wird in BW gerade die Öffentlichkeit für blöd verkauft. Und das ist ein dickes Ei.

Mit bitte um Rückmeldung
und herzlichen Grüßen,
mind-matters.